



SIEBENQUELL

Entschuldigung



QUELLENANGABE: INGO BELLER 2016

Vor kurzem besuchte ich ein Konzert des weltberühmten Klezmer-Musikers und Klarinettenisten Giora Feidman. Er hat die Gewohnheit, immer wieder kurze Bemerkungen zu machen zwischen den Stücken, die er spielt, um dadurch sein großes Herzensanliegen nach Frieden und Verständigung unter den Völkern zum Ausdruck zu bringen. Er hat, zum Beispiel, an einem Punkt von seinem Verlangen nach Versöhnung und Verständigung gesprochen zwischen Deutschen und Juden, sowie zwischen Juden und Palästinensern. Danach spielte er ein tief bewegendes Medley, das wunderschön die Nationalhymnen Deutschlands, Israels und Palästinas ineinander verwob. Er wollte in Melodie und Rhythmus zusammen bringen was wir noch in Fleisch und Blut vereinen müssen.

Gegen Ende des Konzerts kehrte Herr Feidman ans Mikrofon zurück, um die nächsten zwei Stücke vorzustellen, die Gospel-Lieder »Go down Moses« und »Swing low, sweet chariot«. Auf seine sanfte und leise Art und mit seiner charmanten Mischung von Deutsch und Englisch begann er, die Geschichte zu erzählen von einer Gruppe Menschen, die sich in einer Kirche in South Carolina trafen, um die Bibel miteinander zu lesen und zu studieren.

»Es ist etwas Wunderschönes, zusammen zu sitzen, um die Bibel zu studieren, das Wort Gottes. Es ist etwas so Schönes!« Aber dann zog ein junger Mann, der zuvor eine Stunde lang unauffällig und ruhig in der Gruppe saß, als sie die biblischen Geschichten teilten, eine Waffe und erschoss 9 dieser Menschen zu Tode. Es war ein barer Akt des Rassismus und der Gewalt, gerichtet auf Menschen, die zusammen kamen, um die biblischen Geschichten zu hören und zu teilen. Sie waren zusammengekommen, um ihren Schmerz in Erzählung zu verwandeln, damit sie ihn verkraften und Trost finden konnten. Sie waren zusammengekommen, um ihre Erfahrung in Erzählung zu verwandeln, damit sie sie nicht vergessen und würdigen konnten. Sie waren zusammengekommen, um ihre Freude in Erzählung zu verwandeln, um sie zu verlängern und zu vertiefen. Und so, während sie in die große biblische Erzählung eintraten, fanden sie ihren Tod durch die Hände eines Mannes voller Hass, voller Gewalt und Feindschaft, von der die biblischen Geschichten uns mit strengen Worten warnen.

Giora Feidman schüttelte seinen Kopf, traurig und verständnislos. Dann sagte er: »Ich spiele die folgenden beiden Stücke als meine Art, dem Schöpfer zu sagen: 'Entschuldigung!'« Dann spielte er die Gospelstücke. Wir hörten, wie dieser bemerkenswerte Mann uns eine Geschichte erzählte, und dann hörten wir, wie er uns eine Geschichte spielte. Und wir lauschten, achtsam, versunken, ja, andachtsvoll.

Wir leben in einer Welt, in der es vieles gibt, wofür wir uns beim Schöpfer entschuldigen könnten und sollten. Ich finde es außergewöhnlich trostreich, dass es noch Weber der Geschichten wie Giora Feidman in der Welt gibt. Wo andere das Blut fließen und die Kugel fliegen lassen, lässt er die Reue eine Sprache finden und die Liebe eine Melodie, und er lässt die Herzen beflügeln mit einer neuen Hoffnung.

Am nächsten Morgen wandte ich mich an die biblischen Geschichten, die ich so liebe. Und ich dachte an meine 9 Brüder und Schwestern, die sterben mussten in unserer geteilten Leidenschaft für die Geschichten Gottes und des Glaubens. Aus der Tiefe meines Herzens entsprang ein einfaches Gebet: »Entschuldigung!«

Erik Riechers SAC

3. Februar 2016, Vallendar